



1. April
bis
5. Juli

Zentrum
für **Citizen**
Science

Citizen Science Award 2019

Erwachsene, Jugendliche, Schulklassen.
Alle können mitforschen!

oead

 Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

www.zentrumfuercitizenscience.at



Vorwort

Die Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern in die wissenschaftliche Forschung gibt es schon lange. Eines der bekanntesten Citizen Science-Projekte weltweit ist der jährlich stattfindende Christmas Bird Count, bei dem Menschen in vielen Ländern der Welt seit Beginn des 20. Jahrhunderts Vögel beobachten und Daten zu deren Verbreitung liefern. In Österreich arbeitet die Wissenschaft mit der Bürgerschaft sogar noch länger zusammen. Seit der Mitte des 19. Jahrhunderts werden systematisierte Beobachtungen über das Wachstum der Pflanzenwelt an die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) übermittelt. »Citizen Science« nennt sich diese Forschungsmethode, die in den letzten Jahren wachsendes Interesse von beiden Seiten – Wissenschaft und Gesellschaft – erfährt. Freiwillige bringen durch ihre Mitarbeit wertvolle Kenntnisse und Fähigkeiten sowie ihre Zeit und Neugierde ein. Forschende erhalten dadurch wichtige Daten

sowie neue Blickwinkel für ihre wissenschaftliche Arbeit.

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) fördert bereits seit 2007 die Zusammenarbeit von Wissenschaft, Schule und Gesellschaft und nimmt damit nicht nur eine Vorreiterrolle in Europa ein, sondern zieht auch die internationale Aufmerksamkeit auf sich: Im Rahmen des Forschungsprogramms »Sparkling Science« wurden und werden in den vergangenen 12 Jahren 299 Projekte, die Schülerinnen und Schüler aller Schulstufen aktiv in den Forschungsprozess miteinbeziehen, mit knapp 35 Millionen Euro unterstützt. Über 89.000 Kinder und Jugendliche konnten so mit 3.300 Forschenden und rund 2.000 Lehrpersonen an aktuellen, innovativen Forschungsprojekten mitarbeiten. Mit »Top Citizen Science«, einer weiteren Förderinitiative, wurden seit 2015 31 Erweiterungsprojekte zu Sparkling

Science- oder FWF-Projekten mit jeweils bis zu 50.000,- Euro gefördert. Hier konnten sich neben Schülerinnen und Schülern auch Erwachsene einbringen.

Ebenfalls 2015 startete, initiiert und finanziert vom Wissenschaftsministerium, der »Citizen Science Award«, der auf einer breiten Basis die Teilnahme und das Engagement der Citizen Scientists besonders belohnt. Sie können nicht nur schöne Sach- und wertvolle Geldpreise für die Klassenkasse gewinnen, sondern werden jährlich im Herbst im Rahmen einer feierlichen Festveranstaltung in Wien vor den Vorhang geholt. Und das ist gut so, denn der Einsatz der Beteiligten ist enorm: Bereits knapp 12.000 Bürgerinnen und Bürger haben in den letzten vier Jahren bei den insgesamt 28 Citizen Science Award-Projekten mitgearbeitet und die Forschenden u. a. bei der Erhebung und Ausarbeitung von Daten, der Übermittlung von Fragen oder

auch der Analyse von Videos unterstützt. 2019 findet der Citizen Science Award nun bereits zum fünften Mal statt. Und erneut sind Hobbyforscherinnen und Hobbyforscher, vor allem aber alle Schülerinnen und Schüler, herzlich eingeladen, bei sieben ausgewählten Forschungsprojekten mitzuarbeiten. Um auch Maturantinnen und Maturanten die Gelegenheit zu geben, am Citizen Science Award teilzunehmen, beginnt der Mitforschzeitraum heuer bereits am 1. April. Das Ende fällt mit dem Schuljahresende, dem 5. Juli, zusammen. Damit haben Lehrerinnen und Lehrer die Möglichkeit, die Teilnahme an den Projekten auch als Aktivität oder Ausflug in die letzte Schulwoche einzubauen.

Die Möglichkeiten der Mitarbeit sind auch beim »Citizen Science Award 2019« wieder besonders vielfältig: Die Projekte reichen von der Arbeit mit historischen Materialien und der Diskussion eines offenen Heimatbegriffes

über die Erforschung der Sprachlandschaft Österreichs, Vogelbeobachtungen bis zur Kartierung von urbanen Grünflächen und Müll in der Natur.

Mein ganz besonderer Dank gilt bereits jetzt der engagierten Bevölkerung – Jung und Alt – sowie den zahlreichen Lehrpersonen, die ihre Zeit, ihre Ressourcen und ihre wertvolle Arbeit zur Verfügung stellen, und damit wichtige Beiträge für die Wissenschaft leisten. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Mitforschen und hoffe, wir sehen uns bei der Festveranstaltung am 19. November 2019 an der Universität Wien.

Ihr Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann
Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung

CITIZEN SCIENCE AWARD 2019

Bereits zum fünften Mal lädt das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung Interessierte – insbesondere Schülerinnen und Schüler – ein, im Rahmen des »Citizen Science Awards« bei sieben ausgewählten Forschungsprojekten mitzumachen. Die engagiertesten Citizen Scientists werden bei der feierlichen Festveranstaltung, die am 19. November 2019 an der Universität Wien stattfinden wird, wieder mit Geld- und Sachpreisen ausgezeichnet.

Mitmachen & Gewinnen

Interessierte können in diesem Jahr bereits ab 1. April bei sieben Projekten aus den Naturwissenschaften, den Geisteswissenschaften und den Sozialwissenschaften mitforschen. Alle sieben Projekte eignen sich für Schulklassen, fünf Projekte richten sich aber auch an Einzelpersonen. Der Mitforschzeitraum endet zeitgleich mit dem Schuljahr am 5. Juli 2019.

Die Projekte sind erneut besonders vielfältig: Bürgerinnen und Bürger aus ganz Österreich, denen die Umwelt am Herzen liegt, können in der Natur gefundenen Müll dokumentieren und kategorisieren. Die Daten werden für die Öffentlichkeit aufbereitet und sollen

zur Bewusstseinsbildung, aber auch zur Entwicklung langfristiger Lösungen für die Müllproblematik beitragen.

Tierfreunde sind gefragt, wenn es darum geht, die Nester der **Rauch- und Mehlschwalben im Bezirk Tulln, NÖ**, zu erfassen oder das **Verhalten von brütenden Graugänsen und Waldkrähen** zu beobachten – ein Projekt, das dazu dient, Zusammenhänge zwischen den Verhaltensmustern und dem Bruterfolg aufzuzeigen.

Junge Hobbyhistorikerinnen und -historiker sind eingeladen, die **Geschichte des Themas »Essen«** zu erforschen: Materialien und Erzählungen, wie z.B. handgeschriebene

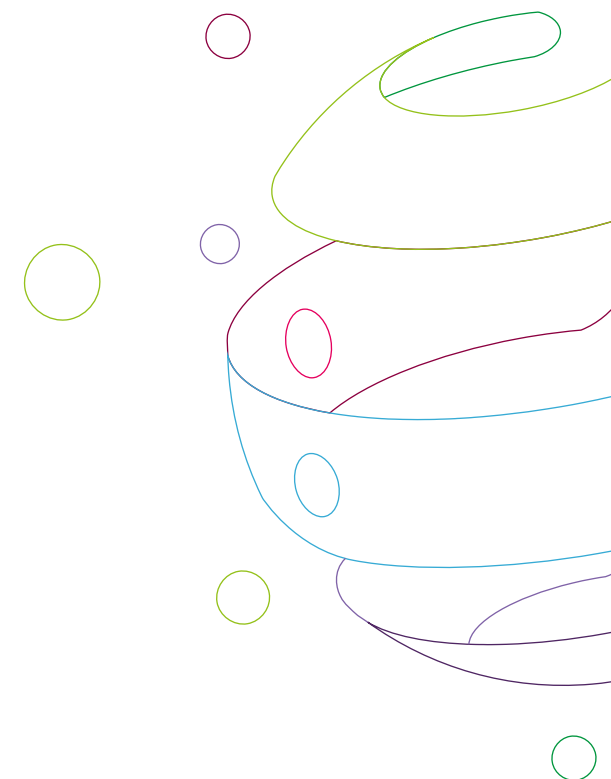
Rezepte oder Fotos von Küchengeräten aus vergangener Zeit, sollen gesammelt und in einer **Online-Topothek** gesichert und beschlagwortet.

Wer viel in Wien unterwegs ist, kann dabei helfen, die **schönsten Plätze der Stadt** zu finden, sie u. a. in Bezug auf Wohlbefinden, Sauberkeit und mögliche Aktivitäten zu bewerten, und damit Daten zur Nutzung von Grün- und Freiräumen zu generieren. Ebenfalls in Wien hinterfragt eine Ausstellung im Volkskundemuseum die Sehnsucht nach dem Land durch die Analyse der **Wirkung von (Heimat-)Bildern**. Gemeinsam mit Forschenden untersuchen und reflektieren Schülerinnen und Schüler hierbei in

kurzen Workshops die Wirkung der Fotografien.

Nicht zuletzt können Citizen Scientists beim letzten der diesjährigen Projekte dazu beitragen, die Sprachlandschaft Österreichs zu erforschen, indem sie **verschriftlichte Sprache im öffentlichen Raum** sammeln und mit relevanten Zusatzinformationen versehen.

Alle Details zu den Projekten, den Möglichkeiten zum Mitforschen und wie die Daten die Wissenschaft unterstützen, finden sich auf den folgenden Seiten und auf www.zentrumfuercitizenscience.at/de/award.



Die AWARDS

Die engagiertesten Citizen Scientists, die von 1. April bis 5. Juli die sieben Forschungsprojekte unterstützen, werden mit Geld- und Sachpreisen ausgezeichnet.

Teilnehmende Schulklassen können je Projekt Geldpreise **von bis zu 1.000,- Euro für die Klassenkasse** gewinnen. Für Einzelpersonen gibt es Sachpreise, die von den Forschungseinrichtungen zur Verfügung gestellt werden.

SONDERPREISE für Videos

Schulklassen haben zusätzlich die Möglichkeit, ihre Mitarbeit an einem der Forschungsprojekte in einem Video zu dokumentieren. Hierfür werden zwei Mal je 2.000,- Euro vergeben,

- einmal für die kreativste Dokumentation des Mitforschens und
- einmal für jenes Video, das die kreativste Integration eines Projektthemas in den Unterricht zeigt.

Nach welchen Kriterien die jeweiligen Preise vergeben werden, ist online auf der Webseite des Zentrums für Citizen Science zu finden. Für die Teilnahme am Video-Wettbewerb sind das vollständig ausgefüllte Anmeldeformular sowie die Zustimmung zu den Teilnahmebedingungen erforderlich.

Weitere Informationen:
www.zentrumfuercitizenscience.at/de/citizen-science-award-2019

Vergeben werden alle Preise im Rahmen der feierlichen Festveranstaltung am 19. November 2019 an der Universität Wien.

Der »Citizen Science Award« wird vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) finanziert und vom Zentrum für Citizen Science, das bei der OeAD-GmbH angesiedelt ist, koordiniert.

Akademie der bildenden Künste Wien

Stadt – Land – Bild

Eine soziale Bildanalyse zeitgenössischer Sehnsuchtserscheinungen

Projektbeschreibung

Ausgehend von der historischen Fotosammlung RETROPIA im Volkskundemuseum Wien widmet sich das Projekt dem Phänomen der neuen Nostalgie für das Leben auf dem Land. Über eine raumgreifende multimediale Installation aus weitläufigen Touch-Screen-Wänden können 120 der weit über 20.000 Bilder umfassenden Fotosammlung direkt im Museum erfahren und erforscht werden: Schülerinnen und Schüler untersuchen die Herstellung und den Gebrauch von (Heimat-) Bildern im Alltag, in den Medien und in der Politik. Konkret sollen – in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern – Wirkungen dieser Sehnsuchtsbilder auf Menschen beschrieben und reflektiert werden, um auch versteckte Botschaften zu lesen und zu erfassen.

→ www.stadt-land-kind.at

Wie kann man mitmachen?

Über die multimediale Forschungsstation im Ausstellungsraum werden in Workshops (90 Min.) die Bilder verschlagwortet und besprochen. Abschließend folgt die Diskussion und Reflexion der Ergebnisse der gemeinsamen Forschung in einem spielerischen Setting. Eine Anmeldung ist unter kulturvermittlung@volkskundemuseum.at möglich.

Wofür werden die Daten verwendet?

Die Beiträge aller Teilnehmenden gehen sofort in den Ausstellungskontext über und sind so allen anderen Besucherinnen und Besuchern direkt als Ergebnis der gemeinsamen Bildanalyse zugänglich.



Zeitraum zum Mitforschen
5. April bis 2. Juni

Ort
Volkskundemuseum Wien

Zielgruppe
Schulklassen

Umweltschutzorganisation GLOBAL 2000

DreckSpotz

Für ein sauberes Österreich: Spotten und Sammeln von Müll in der Natur

Projektbeschreibung

In Österreich fallen jährlich 62 Millionen Tonnen Müll an. Ein nicht unwesentlicher Teil davon landet in der Natur, in Wäldern und Gewässern. Einmal weggeworfen, gefährdet Müll zum Beispiel durch scharfe Kanten oder schädliche Inhaltsstoffe Tiere, die Umwelt aber auch den Menschen. Die Reduktion von Müll in unserer Natur ist deswegen ein Thema, das alle betrifft. Seit 2016 erforscht GLOBAL 2000 gemeinsam mit der Bevölkerung, wo welche Müllarten in Österreichs Natur achtlos weggeworfen werden (sog. »Littering«). Das Projekt soll neben der Bewusstseinsbildung der Bevölkerung auch zur Entwicklung langfristiger Lösungen für die Müllproblematik in Österreich beitragen.

→ www.dreckspotz.at

Wie kann man mitmachen?

Über die App »DRECKSPOTZ | GLOBAL 2000« kann gefundener Müll in der Natur fotografiert, in eine Karte eingetragen und kategorisiert werden. Natürlich sollte der Müll danach auch richtig entsorgt werden, um die Natur so ein Stück sauberer zu machen.

Wofür werden die Daten verwendet?

Die erhobenen Daten werden gesammelt, geprüft und anschließend in einem jährlich erscheinenden »Müll in der Natur«-Report ausgewertet und veröffentlicht.

Zeitraum zum Mitforschen

1. April bis 5. Juli

Ort

österreichweit; mittels App
»DRECKSPOTZ | GLOBAL 2000«

Zielgruppen

Schulklassen
Einzelpersonen



International Center for Archival Research (ICARUS), Wien
Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW)

food_history@exploreAT!

Erfragen, fotografieren und dokumentieren von Alltagsgeschichte(n)

Projektbeschreibung

Der »exploration space« der ÖAW untersucht in einer internationalen Analyse kulturelle Bezüge zum Themenschwerpunkt »Essen und Trinken«. Gerade dieses alltägliche Thema bietet für Schülerinnen und Schüler einen leichten Einstieg, um selbst Geschichte zu erforschen. So können sie zum Beispiel in der Familie und im Bekanntenkreis alte Rezepte, frühere Koch- und Essgewohnheiten oder die Nahrungsmittelbeschaffung und -aufbewahrung erkunden. Die gesammelten Daten werden im Rahmen des Projekts in einem Online-Archiv, einer sog. Topothek, für die Nachwelt gesichert. Alle Beiträge fließen auch in das Projekt »exploreAT!« der ÖAW ein.

→ www.food-history.topothek.at

Wie kann man mitmachen?

Schülerinnen und Schüler laden Fotos und Erzählungen zum Thema »Essen und Trinken« in eine Online-Topothek und beschlagworten diese. Zusatzpunkte gibt es für das Ausfüllen eines Fragebogens oder die Teilnahme an einem Workshop der ÖAW, in welchem gemeinsame Forschungsergebnisse definiert und im wissenschaftlichen Kontext betrachtet werden. Eine Interessensbekundung ist unter eveline.wandl-vogt@oeaw.ac.at erforderlich.

Wofür werden die Daten verwendet?

Alle Daten werden online in der Topothek veröffentlicht und fließen in die internationale Erforschung kultureller Bezüge des Essens ein.

Zeitraum zum Mitforschen

1. April bis 5. Juli

Ort

österreichweit; online unter
www.food-history.topothek.at

Zielgruppe

Schulklassen



Universität Wien

NestCams

Erforschung des Brutverhaltens von Graugänsen und Waldraffen

Projektbeschreibung

Um Zusammenhänge zwischen den Verhaltensmustern und dem Bruterfolg aufzuzeigen, untersucht die Universität Wien die Brut und die Aufzucht von Jungtieren von zwei Vogelarten, die hierbei unterschiedliche Strategien verwenden: Graugänse (Nestflüchter, langzeitmonogam, das Nest wird ausschließlich vom Weibchen betreut) und Waldraffen (Nesthocker, saisonal monogam, das Nest wird von beiden Paar-Partnern betreut). Gemeinsam mit Citizen Scientists soll nun erforscht werden, warum es innerhalb einer Schar bzw. Kolonie erfolgreiche und erfolglose Paare gibt.

→ www.birdscience.net

Wie kann man mitmachen?

Auf der Online-Plattform des Projekts sind kurze Videosequenzen von brütenden Waldraffen und Graugänsen zu finden. Citizen Scientists sollen beschreiben (= kodieren), was die Vögel gerade am Nest machen.

Wofür werden die Daten verwendet?

Die kodierten Videosequenzen dienen als Datengrundlage für die statistische Auswertung, welche die beobachteten Verhaltensmuster in Zusammenhang mit dem Fortpflanzungserfolg der einzelnen Individuen bringt. Die Ergebnisse werden als Beiträge bei Konferenzen und in Fachzeitschriften präsentiert.

Zeitraum zum Mitforschen

1. April bis 5. Juli

Ort

österreichweit;
Videosequenzen online unter
www.birdscience.net

Zielgruppe
Schulklassen
Einzelpersonen



International Institute for Applied Systems Analysis (IIASA) | Umweltbundesamt
Umweltschutzorganisation GLOBAL 2000

CityOases

Die schönsten Plätze Wiens finden

Projektbeschreibung

Wo kann man in Wien am besten skaten, sonnenbaden oder einen gemütlichen Nachmittag verbringen? Öffentliche Flächen in der Stadt bieten vielfältige Nutzungsmöglichkeiten. Beim Projekt »CityOases« werden mit Hilfe von Citizen Scientists Daten zur Nutzung von Grün- und Freiräumen in der Stadt Wien gesammelt. Über eine App tragen Bürgerinnen und Bürger Orte ein und bewerten diese in Bezug auf persönliches Wohlbefinden, Sauberkeit, Lautstärke, Attraktivität, Ausstattung sowie mögliche Aktivitäten. Dadurch wird der Datenbestand zu den Wiener Freiräumen und ihrer Nutzung verbessert, was für die zukünftige Gestaltung und Planung der Stadt relevant ist.

→ www.cityoases.eu

Wie kann man mitmachen?

Über die App »CityOases« können Fotos urbaner Grün- und Freiflächen hochgeladen, die möglichen Aktivitäten beschrieben und eine subjektive Bewertung der Umgebung abgegeben werden.

Wofür werden die Daten verwendet?

Die gesammelten Daten dieses internationalen Projekts, sowie mögliche Aktivitäten, Bewertungen und Empfehlungen der Citizen Scientists stehen über die App allen Interessierten zur Verfügung. Sie ermöglichen außerdem Stadtplanerinnen und Stadtplanern eine stärker auf die Nutzenden ausgerichtete Gestaltung.

Zeitraum zum Mitforschen

2. Mai bis 5. Juli

Ort

öffentliche Flächen in Wien;
mittels App »CityOases«

Zielgruppen
Einzelpersonen
Schulklassen



Universität Wien

Deutsch in Österreich

Entdeckung der Sprachlandschaft Österreichs

Projektbeschreibung

Wie wird Sprache in Österreich verwendet? Welche Sprachen und Dialekte sind auf der Straße, im Park oder in öffentlichen Gebäuden verschriftlicht? Das Projekt »Deutsch in Österreich« erforscht die Vielfalt der deutschen Sprache in Österreich, wie sie sich verändert und wie sie von der Bevölkerung verwendet und wahrgenommen wird. Dies erlaubt einen Einblick in die unterschiedlichen Formen von Sprache und sagt etwas über die Bedeutung von Sprache in unserer Gesellschaft aus. Welche Sprachen oder Varietäten, z. B. Dialekte, wo in welcher Form zu finden sind, lassen Rückschlüsse auf die Funktion der verwendeten Sprachform zu.

Wie kann man mitmachen?

Citizen Scientists können mit der App »Lingscape« Fotos von Schrift im öffentlichen Raum (z. B. Schilder, Plakate, Sticker) samt Ortsangabe hochladen. Zusatzinformationen, wie die Bestimmung der zu sehenden Sprache(n), bringen Bonuspunkte. Schulklassen geben zusätzlich einen Bericht ab, der die Herangehensweise an die Suche nach Schrift im öffentlichen Raum umfasst.

Wofür werden die Daten verwendet?

Alle Fotos sind öffentlich zugänglich und werden u. a. zur Erforschung der europäischen Sprachlandschaft herangezogen.



Zeitraum zum Mitforschen

1. April bis 5. Juli

Ort

österreichweit;
mittels App »Lingscape«

Zielgruppen

Einzelpersonen
Schulklassen



→ <https://iam.dioe.at/mitforschen/citizen-science-award/>

Veterinärmedizinische Universität Wien

Flugkünstler gesucht

Erhebung der Nistplätze von Rauch- und Mehlschwalben im Bezirk Tulln

Projektbeschreibung

Rauch- und Mehlschwalben leben in unmittelbarer Nähe zum Menschen. Jeden Sommer kehren die Flugkünstler aus ihren Überwinterungsgebieten in Afrika nach Mitteleuropa zurück und ziehen in dieser Zeit ihre Jungtiere in kunstvoll gebauten Nestern an Haus-, Hof- und Stallwänden auf. Zurückgehende Insektenpopulationen und immer mehr versiegelte Flächen machen den Schwalben jedoch das Leben immer schwerer. Ziel des Projekts ist, sich erstmals einen möglichst umfassenden Überblick über das Vorkommen der beiden Schwalbenarten im Bezirk Tulln, der mit seinen Weingärten und den Donauauen die Basis für einen guten Schwalbenlebensraum bietet, zu verschaffen.

→ www.wildenachbarn.at

Wie kann man mitmachen?

Besetzte, nicht besetzte sowie im Bau befindliche Schwalbennester im Bezirk Tulln sollen fotografiert und in einem standardisierten Meldebogen online erfasst werden.

Wofür werden die Daten verwendet?

Alle Beobachtungen werden wissenschaftlich ausgewertet und tragen dazu bei, erstmals das Vorkommen der beiden Schwalbenarten im Bezirk Tulln zu erheben. Die Ergebnisse stehen für zukünftige Auswertungen im Rahmen von Kooperationen zur Verfügung.

Zeitraum zum Mitforschen

1. April bis 5. Juli

Ort

Bezirk Tulln; Meldebogen online unter www.wildenachbarn.at

Zielgruppe

Schulklassen (NMS und AHS-Unterstufe)
Einzelpersonen



Der CITIZEN SCIENCE AWARD-Tag

Führungen, Workshops und Mitmachstationen für alle Interessierten

19.
November
2019

Auch 2019 lädt das Zentrum für Citizen Science gemeinsam mit den sieben Forschungsprojekten des diesjährigen Citizen Science Awards Schulklassen und interessierte Personen im Vorfeld der Festveranstaltung zu einem spannenden Citizen Science-Programm ein.

Am 19. November 2019 von 9 bis 15 Uhr haben Schulklassen und Einzelpersonen die Möglichkeit, an verschiedenen Standorten in Wien Führungen, Workshops sowie Mitmachstationen zu besuchen und die Forschungseinrichtungen und Projekte näher kennenzulernen.

Das detaillierte Programm ist ab Anfang Oktober auf www.zentrumfuercitizenscience.at/de/award zu finden.

Zu den einzelnen Programmpunkten ist eine Anmeldung erforderlich.

Rückblick

Der Citizen Science Award-Tag fand erstmals 2018 an fünf Standorten in Wien statt. Zahlreiche Schülerinnen und Schüler sowie interessierte Erwachsene erfuhren in Workshops, was für die Beobachtung von Tierverhalten wichtig ist oder wieso die Hummel eine so wichtige Rolle für die Artenvielfalt

hat, sie diskutierten zu Forschungsthemen oder erhielten spannende Einblicke in das Wiener Luftmessnetz und in die Welt von Phänologie, Klima, Meteorologie und Botanik. Als besonderes Highlight gab HELMI persönlich Tipps für die Vermeidung von Unfällen.



Verleihung der CITIZEN SCIENCE AWARDS 2019

Bereits traditionell holt das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) die engagiertesten Citizen Scientists jährlich im Rahmen einer Festveranstaltung im Herbst vor den Vorhang und würdigt deren Mitarbeit an einem der Forschungsprojekte durch die Verleihung der Citizen Science Awards.

Die große Abschlussveranstaltung und Auszeichnung findet in diesem Jahr im neu renovierten großen Festsaal der Universität Wien statt. Alle Gewinnerinnen und Gewinner, also jene Personen, die die Projekte am engagiertesten unterstützt haben, werden durch das BMBWF sowie Vertreterinnen und Vertreter der jeweiligen Forschungseinrichtungen ausgezeichnet: Für Einzelpersonen gibt es Sachpreise, die von den Forschungseinrichtungen zur Verfügung gestellt werden. Schulklassen können sich über Preisgelder von bis zu 1.000,- Euro für die Klassenkasse freuen. Abschließend werden zwei Sonderpreise in der Höhe von jeweils 2.000,- Euro

für die kreativste Dokumentation des Mitforschens sowie für jenes Video, das die kreativste Integration eines Projektthemas in den Unterricht zeigt, vergeben.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen mitzufeiern!

Datum

**19. November 2019 | 16:00 – 18:00 Uhr
anschließend gemütlicher Ausklang**

Ort

Festsaal der Universität Wien



Eine Anmeldung zur Veranstaltung ist spätestens ab September auf www.zentrumfuercitizenscience.at möglich.

DIE FORSCHUNGSPROJEKTE
IM ÜBERBLICK



Citizen Science Award 2019



Geeignet für: Einzelpersonen



Schulklassen

Forschungszeitraum:



bis



www.zentrumfuercitizenscience.at/de/award

INTERNATIONAL INSTITUTE FOR APPLIED
SYSTEMS ANALYSIS (IIASA) | UMWELTBUNDESAMT
UMWELTSCHUTZORGANISATION GLOBAL 2000

CityOases

Die schönsten Plätze Wiens finden

2. Mai bis 5. Juli

nur in Wien



AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE WIEN

Stadt – Land – Bild

Eine soziale Bildanalyse zeitgenössischer
Sehnsuchterscheinungen

5. April bis 2. Juni

nur im Volkskundemuseum Wien



INTERNATIONAL CENTER FOR ARCHIVAL
RESEARCH (ICARUS), WIEN | ÖSTERREICHISCHE
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN (ÖAW)

food_history@exploreAT!

Erfragen, fotografieren und dokumentieren von
Alltagsgeschichte(n)

1. April bis 5. Juli



UNIVERSITÄT WIEN

Deutsch in Österreich

Entdeckung der Sprachlandschaft Österreichs

1. April bis 5. Juli



UMWELTSCHUTZORGANISATION GLOBAL 2000

DreckSpotz

Für ein sauberes Österreich: Spotten und
Sammeln von Müll in der Natur

1. April bis 5. Juli



UNIVERSITÄT WIEN

NestCams

Erforschung des Brutverhaltens von Graugänsen
und Waldraffen

1. April bis 5. Juli



VETERINÄRMEDIZINISCHE UNIVERSITÄT WIEN

Flugkünstler gesucht

Erhebung der Nistplätze von Rauch- und
Mehlschwalben im Bezirk Tulln

1. April bis 5. Juli

nur im Bezirk Tulln, NÖ



IMPRESSUM | **Medieninhaber und Herausgeber:** OeAD (Österreichische Austauschdienst)-Gesellschaft mit beschränkter Haftung | Austrian Agency for International Cooperation in Education and Research (OeAD-GmbH) | Ebendorferstraße 7 1010 Wien | T +43 1 53408-0 | F +43 1 53408-999 | citizenscience@oead.at | Sitz: Wien | FN 320219 k | ATU64808925
Redaktion: Zentrum für Citizen Science | **Für den Inhalt verantwortlich:** Petra Siegele | **Fotos:** unsplash, pixabay (Cover); BMBWF/ Martin Lusser (S. 2); shutterstock, fotolia (S. 4); Volkskundemuseum Wien, Fotomontage d'form, Wien (S. 7); GLOBAL 2000/Evelyn Knoll (S. 8); CC BY-NC Katja Berger 2018 (S. 9); Archiv KLF, Verena Pühringer Sturmayer (S. 10); Bernhard Groeger/Umwelbundesamt (S. 11); Barbara Heinisch (S. 12); Flickr.com/Mark Hinsta (S. 13); Benjamin Missbach (S. 14); OeAD APA-Fotoservice/Hörmändiger (S. 15) | **Grafik Design:** Alexandra Reidinger | **Druck:** Print Alliance HAV Produktions GmbH | **Stand:** Februar 2019

Young
Science
Zentrum

Zentrum
für
Citizen
Science

oead

Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung